

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

4.7.1891 (No. 154)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085231](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085231)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.
Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. köd. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustädtdiens u. Sant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 154

Sonnabend, den 4. Juli 1891.

17. Jahrgang.

Bestellungen

auf das 3. Vierteljahr des „Wilhelmshavener Tageblattes“ werden noch fortwährend entgegen genommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Wilt. Tagebl.“

Zur Kaiserreise.

Amsterdam, 1. Juli. Der Kaiserin und die Kaiserin zeichneten bei dem heutigen Besuche im Reichsmuseum Allerhöchst Ihre Namen in das goldene Buch des Museums ein. Ihre Majestäten verweilten mit der Königin-Regentin länger als eine Stunde im Reichsmuseum und gaben ein sehr lebhaftes Interesse für die alle holländische Kunst zu erkennen.

Amsterdam, 2. Juli. Nach der Rückkehr der Majestäten von dem Besuche des Reichsmuseums und der Rundfahrt durch die Stadt fand im prachtvoll decorirten großen Saale des königlichen Schlosses ein Galadiner statt, bei welchem die junge Königin zwischen dem Kaiser und der Kaiserin Platz nahm. Zur anderen Seite Sr. Majestät saß die Königin-Regentin, neben welcher der Fürst zu Wied Platz genommen hatte. Die Fürstin zu Wied saß zur Seite der Kaiserin. Die Königin-Regentin brachte einen Toast auf den Kaiser und die Kaiserin aus, in welchem sie Allerhöchst dieselben in Holland herzlich willkommen hieß. Der Kaiser antwortete mit einem herzlichen Dank für den ihm und seiner erlauchten Gemahlin zu Theil gewordenen Empfang und trank auf das Wohl der Königin und der Königin-Regentin und des niederländischen Volkes. Unter den Theilnehmern an der Festtafel befand sich auch der französische Gesandte. Zwischen 9 und 10 Uhr fand vor dem königlichen Schloß ein großer Zapfenstreich statt, der einen glänzenden Verlauf nahm. „Heil Dir im Siegestanz“, das „Wilhelmlied“ und ein Choral wurden von der Volksmenge entblühten Hauptes angehört. Der Eindruck wurde noch erhöht durch eine Feuerfontaine, welche ein glänzendes Licht über den ganzen Platz ausgoß. Der Kaiser und die Kaiserin, die Königin-Regentin und der Fürst zu Wied hatten während des Zapfenstreichs auf dem Balkon des Schlosses Platz genommen. Nach jedem Stück erschollen aus der äußerst zahlreich versammelten Volksmenge brauende Hochrufe, für welche der Kaiser halbvollständig dankte. Gegenüber der Königin-Regentin sprach sich der Kaiser sehr anerkennend über die Ausführung der vorgetragenen Musikstücke aus.

Amsterdam, 2. Juli. Das Kaiserpaar, die Königin-Regentin und die Königin besichtigten unter Führung des Bürgermeisters das Stadthaus. Zwei kleine Mädchen überreichten den erlauchten Frauen Rosenkränze. Nach einem eingekommenen Imbiss überreichte der Stadthausbesitzer dem Kaiserpaar ein Werk, enthaltend die Beschreibung Amsterdams aus dem vorigen Jahrhundert, wovon nur zwei Exemplare vorhanden sind.

Amsterdam, 2. Juli. Bei dem Brunkmal im Schloße sagte der Kaiser in seinem Trinkspruch: „Meinen Dank, Meinen besten Dank aus dem Grunde Meines Herzens! Als Hohenzoller bin ich dem Hause Oranien-Nassau zu besonderem Dank verpflichtet, weil einer Meiner Ahnen, der große Kurfürst, in diesem Hause seine Erziehung bekam und die guten Sitten desselben sich angeeignet hatte.“ Und dann schloß der Kaiser seinen Toast in holländischer Sprache: „Ich trinke auf die Gesundheit Ihrer Majestät der Königin-Regentin!“ Darauf ergriff der Kaiser die Hand der Königin und küßte dieselbe. — Der Toast, welchen die Königin-Regentin bei dem gestrigen Galadiner im Schloße auf Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin in französischer Sprache ausbrachte, lautete: „Es drängt mich von Herzen, Eueren

Majestäten gleichzeitig im Namen meiner Tochter für Allerhöchsthren Besuch zu danken. Die ganze Nation vereint sich mit uns, Sie auf das Herzlichste in unserer Mitte willkommen zu heißen. Gestatten Euerer Majestäten, Ihn zu sagen, daß ich die Anwesenheit Euerer Majestäten außerordentlich hochschätze, und zu versichern, daß das ganze Land eine hohe Befriedigung über dieselbe empfindet. Möge der Aufenthalt Euerer Majestäten in den Niederlanden dazu beitragen, die Bande immer enger zu knüpfen, welche schon seit so langer Zeit unsere beiden Familien vereinigen, und möge er dazu beitragen, die freundschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen, welche immer zwischen unseren beiden Völkern bestanden, noch weiter zu befestigen. Indem ich den aufrichtigsten Wünschen für das Glück Euerer Majestäten und für das Wohlergehen Deutschlands Ausdruck gebe, trinke ich auf die Gesundheit Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin.“

Amsterdam, 2. Juli. Kaiser Wilhelm empfing heute Vormittag eine Herrenabordnung, die Kaiserin eine Damenabordnung der hiesigen deutschen Kolonie. Der Kaiser nahm mit huldvollem Danke eine kostbar ausgestattete Huldigungsadresse entgegen und verles mehrere Herren Ordensauszeichnungen. Die Kaiserlichen Majestäten unterhielten sich auf das lebhafteste mit allen Mitgliedern der Deputationen. Der Kaiser äußerte, er habe mit Vergnügen von der Königin-Regentin erfahren, daß die Deutschen in den Niederlanden dem niederländischen Herrscherhause treu ergeben seien. Das Erscheinen der Deputation beweise, daß sie auch gute Deutsche seien. Der Kaiser dankte für die Huldigung und äußerte seine Freude über den Empfang, welchen die Regentin in der Stadt ihm bereitet. Später besuchten die Majestäten die neue Kirche und nahmen daselbst das Mausoleum des Admirals Ruyter in Augenschein. Heute Nachmittag begaben sich das Kaiserpaar, sowie die Königin und die Königin-Regentin mit großem Gefolge nach dem Landungsplatze und von da auf einem prächtig geschmückten Dampfer zur Rudervogelgatta. Auf dem ganzen Wege wurden die erlauchten Herrschaften von der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung mit enthusiastischen Zurufen begrüßt.

London, 2. Juli. In London werden überall die Vorbereitungen für den Empfang des deutschen Kaiserpaars eifrig betrieben; die Ausschmückung der Guildhall, sowie der Straßen der City, welche das kaiserliche Paar passirt, hat bereits begonnen; auch Windsor kleidet sich in Festeschmuck. Das Kanalgeschwader, bestehend aus den Schiffen „Camperdown“, „Anson“, „Hobney“, „Howe“, „Immortalis“ und „Speedwell“ unter dem Befehle des Admirals Sir Michael Culme Seymour lief gestern von Portland nach Sheerness aus, um an der Begrüßung theilzunehmen.

London, 1. Juli. Die „Times“ sagten bei einer Besprechung des Besuchs Sr. Majestät des Deutschen Kaisers in England, die Vereinigung der beiden Staaten in der Sache des Friedens und der Zivilisation sei eine ebenso feste, als ob sie durch Verträge stipulirt wäre, und fügte sich, wie bisher, auf die Verbindung der größten Seemacht mit der größten Militärmacht der Welt.

London, 2. Juli. Der Standard schreibt, der Empfang des Kaisers und der Kaiserin in Amsterdam sei eine natürliche Huldigung, welche der beständigen Loyalität der Beziehungen Deutschlands zu seinen kleineren Nachbarn entspreche.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Juli. Den Mittheilungen über Emin Pascha fügt das „Berl. Tagebl.“ heute noch hinzu, daß Emin von Buloba die Hälfte der Soldaten mitnahm; er schickte dieselben jedoch mit den zwei europäischen Unteroffizieren zurück. Für die Expedition nach dem Mondgebirge nahm Emin nur den Dr. Stahmann mit. In

in welchem er erklärte, die schändlichen Anklagen gegen Robert Douglas' Gattin auf Veranlassung des Generals Douglas, welcher ihn für seine Aussagen bezahlte, ausgesprochen zu haben und belnahe zugleich mit dieser Enthüllung, welche Frau Orme's Charakter in so glänzender Weise rechtfertigte, war der verlassenen Gattin ein zweiter mächtiger Bundesgenosse entstanden. Gilbert Andre, der Studiengenosse des jungen Douglas, welcher lange Jahre verschollen gewesen, war plötzlich in Washington aufgetaucht; Andre hatte seiner Zeit der Trauung seines Freundes mit Minnie Merle als Zeuge beigezogen und war auf Herrn Palma's Aufforderung sofort bereit gewesen, die betreffenden eidlichen Erklärungen abzugeben.

Außer der sehr ausführlichen Mittheilung des Advolaten fand sich in dem Packet auch ein Schreiben Patterson's. „Regina sieht Dir nicht ähnlich, Minnie“, schrieb Patterson, „und das geräth ich bei mir zum Vortheil, denn Dich hasse ich wie die Sünde! Du hast mein Leben zerstört und mich elend gemacht, indem Du meine Liebe von Dir wiesest, um Dich an den Schurken, der Dich verrathen hat, wegzuwenden; als Regina mich mit ihren großen Augen ansah und ruhig sagte, wenn sie von Dir höre, ich sei ihr Vater, werde sie mir gegenüber voll und ganz ihre Pflicht thun, da wußte ich, daß man sich auf ihr Wort verlassen könne und sie that mir leid. Ich erweise ihr freilich einen sehr zweifelhaften Gefallen, indem ich bestätige, daß sie die Entlein des Generals, eines verlogenen, intriganten alten Sünders ist, aber schließlich hat sie doch ein Recht auf den Namen Douglas und das soll ihr werden! Daß mein Bekenntniß auch Dir zu gute kommt, stört mich freilich, aber ich muß es geschehen lassen, will ich nicht das arme Kind schädigen. Bei Regina magst Du Dich bedanken, nicht bei mir, denn wir Beide haben nichts mehr mit einander zu schaffen.“ Als Frau Walter nach etwa einer Stunde in's Zimmer

Umbi beabsichtigte Emin noch eine Station anzulegen. Emin hoffte, daß ihm Munition und Waaren nach Karage nachgeschickt würden; allein er rechnete nicht darauf, daß ihn eine solche Nachsendung erreichen würde, nachdem er den Fluß Kagera, an dem Kafura liegt, und die denselben umgebenden ausgedehnten Sümpfe überschritten hätte. Das gespannte Verhältniß, welches eine Zeit zwischen Emin und Stokes obwaltete, ist gehoben. Beide haben in Buloba sehr freundschaftlich mit einander verkehrt. Stokes marschirte von Buloba nach Ujui, der dicht bei Tabora gelegenen englischen Missionsstation. Ujui war schon seit langer Zeit wegen der in Unlammese herrschenden unruhigen Zustände von den englischen Missionaren verlassen und Herrn Stokes zur Verfügung gestellt worden. Letzterer aber hatte sich um die Station nicht bekümmert. Nachdem nun durch die Feldzüge der Lieutenant's Langfeld und Sigl die Ruhe wieder hergestellt war, ersuchte Stokes den Chef der Station Tabora, Lieutenant Sigl, Ujui neu herzurichten zu lassen. Das geschah und Stokes wohnte auch mehrere Tage in der Station. Am 5. und 6. April weilte Stokes dann in Tabora. Ende desselben Monats trat er mit Unteroffizier Bauer und einem schwarzen Unteroffizier, der im Gefecht bei Sigl verwundet worden war, von Ujui nach Sandani an, wo er bekanntlich in den ersten Tagen des Juni eintraf.

Wie aus Wien gemeldet wird, hat der Staatssekretär Dr. v. Stephan das Uebereinkommen bezüglich des einheitlichen Telegraphenverkehrs abgeschlossen. Die bisherige Grundtaxe im Telegraphenverkehr zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland beträgt künftighin 3 Kreuzer für das Wort. Der Mindestbetrag für jedes Telegramm ist auf 30 Kreuzer festgesetzt. Der neue Tarif tritt zu Neujahr 1892 in Kraft.

Bremen, 1. Juli. Der Senat publicirt das in geheimer Sitzung von der Gesetzgebung beschlossene Gesetz betreffend die Erhöhung des Gehalts der juristischen Senatoren von 8640 M. auf 12000 M., der kaufmännischen Senatoren 9000 M.

Königsberg, 2. Juli. Generalleutnant Werder, der Kommandeur der ersten Division, ist zum kommandirenden General des ersten Armeekorps ernannt.

München, 1. Juli. Der König und die Königin von Dänemark, welche gestern Abend von Omunden hier eingetroffen waren und in dem Hotel zu den vier Jahreszeiten übernachtet hatten, sind heute früh 7 Uhr 12 Minuten nach Frankfurt a. M. weitergereist.

Russland.

Wien, 1. Juli. Die Neue Freie Presse druckt die vom 26. Juni bis 2. Juli reichenden Kapitel des Tagebuches des preussischen Kronprinzen im Feldzuge 1866 ab. Es ist dies ein vom Kronprinzen selbst redigirter Auszug. Er enthält außer der Erzählung der persönlichen Erlebnisse nur Darstellungen militärischen Charakters mit sorgfältiger Vermeidung auch nur der geringsten politischen Bemerkung. Als besonders bezeichnend für das edle Herz des Autors sieht man hier die Stelle an, die er am 29. Juni nach Besichtigung des Schlachtfeldes von Trautenau nieder schrieb. Sie lautet: „Es giebt doch nichts Grauenvolleres als ein Schlachtfeld am Tage nach dem Ereignisse. Wer es nicht mit Stumpfsinn anblickt, kann es nur mit dem tiefsten Weh betrachten.“ Auch die Aeußerung des Kronprinzen über den Gefälligen von Braunsberg, der, kaum daß die Preußen eingezogen waren, für den König von Preußen als den jetzigen Herrn in der Kirche bete, und von dem der Kronprinz schreibt, er verdiene den Galgen, wird viel besprochen. Die Neue Freie Presse kündigt an, daß sie ein weiteres Stück des Tagebuches, das bis zu den Verhandlungen in Nikolsburg reicht, morgen publiciren werde.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Ein leises Pochen weckte sie; verwirrt sprang sie auf und rief mit zitternder Stimme „herein!“ Im nächsten Augenblick stand Herr Palma auf der Schwelle und reichte ihr traurig eine Depesche. Dieselbe war kurz genug; „Mein Sohn ist todt“, lautete die Depesche, „melde die arme Mutter und heiße Thränen fließen aus Reginas Augen auf die wenigen Worte.“

28. Kapitel.

„Frau Orme — Ihr Bett ist unberührt — Sie haben gar nicht geschlafen — fühlen Sie sich krank oder fehlt Ihnen sonst etwas?“

„Nichts, Anna — ich war nur aufgeregt. Sind Briefe angekommen?“

„Ja — deshalb störte ich Sie so früh — sehen Sie nur, ein dicker Packet aus Amerika.“

„Geben Sie her“, rief Frau Orme hastig, und während Frau Walter sich geräuschlos zurückzog, erbrach die Künstlerin das von Herrn Palma an sie gerichtete Schreiben.

Plötzlich brach es wie ein schluchzender Schrei von den Lippen der Lesenden und in die Kniee sinkend, rief Frau Orme inbrünstig:

„Allmächtiger Gott, ich danke Dir — endlich — endlich ein Lichtstrahl!“

Herr Palma schrieb, nach jahrelangem, fruchtlosem Suchen sei es ihm endlich gelungen, Peter Patterson ausfindig zu machen und ein volles Geständniß von dem Manne zu erzwingen. Patterson habe ein von Zeugen beglaubigtes Document ausgestellt,

trat, lag Frau Orme noch immer auf den Knien und schluchzte bitterlich:

„Was ist denn geschehen?“ fragte die alte Dame bestürzt, „enthielten die Briefe keine guten Nachrichten?“

„O doch — die besten, die ich je erhalten — ich werde mein Kind bald sehen und meine schwere Aufgabe in aller Kürze gelöst haben. — Jetzt bitte ich Sie, Herrn Walter zu rufen — ich habe mit ihm zu sprechen.“

Während die alte Dame sich hastig entfernte, schrieb Frau Orme ein kurzes Billet an den General, in welchem sie ihm mittheilte, ihr Impresario habe ihr soeben geschrieben und sie gebeten, schleunigst nach Paris zu kommen, da die Einstudirung ihres Dramas Dolorosa ihre Gegenwart erheische. Sie habe inzwischen seinen, des Generals Wunsch, daß sie nach der Trauung die Bühne nicht wieder betreten möge, nochmals in Erwägung gezogen und müsse demselben Berechtigung zugestehen. So schlage sie ihm denn vor, die Hochzeit aufzuschieben, bis „Dolorosa“ in Scene gegangen sei, leider könne sie ihn vorher nicht mehr sehen, doch bitte sie ihn, ihr regelmäßig zu schreiben und füge sie zu diesem Behufe ihre Adresse in Paris bei. Der Schluß ihres Briefes lautete:

„Auf Wiedersehen in Paris nach der Aufführung von „Dolorosa“; heute zeichne ich nochmals Ihre Olivia Orme, in nicht zu ferner Zeit indeß werde ich, so Gott will, zeichnen als „Olivia Douglas.“

Herr Walter erschien jetzt; Frau Orme siegelte ihren Brief zu und sagte dann:

„Herr Walter — es sind Umstände eingetreten, welche meine sofortige Abreise nach Paris nöthig machen. Glücklicherweise ist's heute Dienstag, an welchem Tage stets ein Dampfer nach Marseille fährt; bitte treffen Sie Ihre Vorkehrungen, und sorgen Sie dafür, daß Niemand erfährt, welche Route wir verfolgen.“ (F. f.)

Budapest, 30. Juni. Zu Ehren des hier eingetroffenen deutschen Generalpostmeisters Dr. v. Stephan gab der Handelsminister Baroff ein Dinner, welchem der Minister-Präsident Graf Szapary und der Finanzminister Dr. Weyerle beizuhöhen. Dr. von Stephan unterhielt sich mit dem lebhaftesten Interesse über die Ergebnisse des Bonentarfs, die Post- und Telegraphen-Verwaltung in Ungarn.

Triest, 1. Juli. Die Einbeziehung des Freihafengebiets von Trieste in das österreichisch-ungarische Zollgebiet erfolgte heute in vollständiger Ordnung. Die Nachverzollung geht ohne Schwierigkeiten vor sich. Die Stimmung der Bevölkerung ist durchaus ruhig. Weis, 2. Juli. Der Kaiser unterzog heute das hier garnisonierende, im vorigen Jahre neu errichtete Dragonerregiment Nr. 15 einer zweistündigen Inspektion, wobei der Erzherzog Franz Salvator dem Kaiser seine Schwadron vorführte. Hierauf fuhr der Kaiser mit der Erzherzogin Marie Valerie nach Schloß Pöchlarn, auf dem ganzen Wege von einer zahlreich herbeigeströmten Menschenmenge enthusiastisch begrüßt.

Paris, 1. Juli. Nach Meldungen aus Buenos Ayres sind die Behörden in Santiago del Estero wieder in ihre Posten eingesezt. Die allgemeine Lage stellt sich als eine friedliche dar.

London, 2. Juli. Nach einem Telegramm der „Post“ schildern Depeschen der „Times“ die Lage in Shanghai als beunruhigend; Plakate, welche zur Erhebung gegen die Europäer aufzufordern, sind überall angeschlagen. Die Konjunktur beruht die zerstreut lebenden Europäer zur Bewaffnung und Selbstverteidigung zusammen. Den chinesischen Truppen wird mißtraut.

Petersburg, 2. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind auf der Reise nach den finnischen Klären gestern in Barendin eingetroffen.

Belgrad, 1. Juli. Die Reise des Königs Alexander nach Rußland (Sakta) ist für Mitte Juli angezt. Der König begleitet sich mittelst Separatsschiffes nach Galatz und von da nach Sulina.

Belgrad, 2. Juli. Der Präsident der Slupschina-Katholik veröffentlicht eine Artikelreihe, in der er, angeregt durch den Besuch von Trilupis, lebhaft für einen Balkanstaatenbund eintritt.

Bukarest, 2. Juli. Der König und die Königin sind zum Sommeraufenthalte nach Sinaia abgereist.

New York, 2. Juli. Der ehemalige Schatzmeister von Philadelphia, John Bradley, wurde wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder zu 15 Jahren Zellenstrafe und einer Geldstrafe in Höhe der eingestanden Unterschlagungen verurteilt.

New York, 2. Juli. Die chilenische Kongresspartei hat einen Unterhändler nach Europa geschickt, um die Anerkennung der chilenischen Kongresspartei als kriegsführende Macht seitens der europäischen Großmächte zu bewirken. Dieser Unterhändler befindet sich augenblicklich hier. Die Reichsregierung ist, wie der „Confectionär“ erfährt, entschlossen, zunächst die Ankunft des deutschen Kriegsschiffes „Graf Scharnhorst“ in Chile abzuwarten; auch würde sie wegen Anerkennung der chilenischen Kongresspartei als kriegsführende Macht mit den übrigen Großmächten gemeinsam handeln, sich aber dabei nur von den für das Deutsche Reich in Betracht kommenden Interessen leiten lassen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 3. Juli. Der Oberstabsarzt 1. Kl. Dr. Küger hat sich mit vierwöchentlichem Urlaub nach Österreich-Ungarn begeben. Für die Zeit der Abwesenheit desselben hat der Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Groppe den Dienst als Garaisarzt übernommen. — Die Maschinenmaate der Reserve (Offiziers-Apiranten) Goetner und Kühn sind zu Vizemachinsisten der Reserve beordert.

Berlin, 2. Juli. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist heute in Rotterdam angekommen und beabsichtigt, morgen nach Port Viktoria in See zu gehen. Der Kreuzer „Sperber“ ist am 6. Juni in Apia angekommen. Der Reichspostdampfer „Bayern“ mit den abgelassenen Besatzungen der Kanonenboote „Itis“ und „Wolf“ trat gestern von Shanghai die Heimreise an.

London, 2. Juli. Das Kanalgeschwader unter Führung des Admirals Seymour ist abgedampft, um dem Kaiser und der Kaiserin entgegenzufahren.

Venedig, 2. Juli. Außer dem „Scout“ werden noch zwei andere Schiffe des englischen Geschwaders dem Stapellauf der „Scilla“ beizuhöhen.

Paris, 1. Juli. Das Panzerschiff „Calman“ konnte an den gestrigen Uebungen in der Rade d'Hyeres wegen eines unbedeutenden Schadens an der Maschine nicht teilnehmen.

Politik.

* Wilhelmshaven, 3. Juli. Der Tag von Königgrätz, der heute zum 25. Male wiederkehrt, erscheint diesmal in ganz eigenartiger Beleuchtung. Heute, am 3. Juli, weilt Kaiser Wilhelm, Deutschlands junger Friedensfürst, am holländischen Hofe, auf der Reise nach England begriffen, das er nun zum dritten Male in der kurzen Zeit seiner Regierung aufgesucht hat. Er begann diese Reise mit einem hochbedeutenden politischen Akt, der Unterzeichnung der Verträge des Dreibundes auf 6 Jahre. Die Reise nach England, an der auch der Staatssekretär des Auswärtigen, Frhr. Marschall v. Bieberstein, teilnimmt, ist kein bloßer Höflichkeitakt. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die größte Seemacht der Welt dem Dreibunde der Landmächte zwar nicht durch bindende Verträge beigetreten ist, ihm aber doch sehr sympathisch gegenübersteht. Unter diesen Umständen dürfte Frankreich auf die Rache für Sadowa, die es 1870 zum Kriege trieb, wohl noch lange warten dürfen. Das können wir gerade am heutigen Tage nicht stark genug hervorheben: Das kleine Preußen, das 1866 von Österreich zur Seite gedrängt werden sollte, ist heute zum mächtigen deutschen Reiche erstarkt. Sadowa und Königgrätz waren seine Grundsteine; ihrer zu gedenken, sind wir heute besonders verpflichtet.

* Wilhelmshaven, 3. Juli. Durch Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 27. Juni d. J. ist der bisher bei der hiesigen kaiserlichen Werft beschäftigte gewesene königliche Regierungsverwalter Hartmann vom 1. Juli d. J. an mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Gewerbe-Inspektors und mit der Vertretung des königlichen Regierungsverwaltungs- und Gewerbe-Raths Sach in dessen Geschäften bei den Regierungen in Danzig und Marienwerder beauftragt worden.

§ Wilhelmshaven, 3. Juli. Premierlieutenant Beck von der hiesigen Fortifikation hat einen 14-tägigen Urlaub nach Süddeutschland angetreten.

* Wilhelmshaven, 2. Juli. An der heute Nachmittag 5 Uhr unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters-Vorsitzers Jetz abgehaltenen Sitzung des Bürgervereinskollegiums nahmen Theil die Herren Garlich, Mengers, Peper, Schindler, Schröder, Trantschel und Wittber. Nach Eröffnung der Sitzung verlas Herr W. Schindler die Revisionsprotokolle der Sparkasse und der Kammerkassse für die Monate Mai und Juni. Umwendungen hiergegen wurden nicht erhoben. — Das Kollegium erteilte hierauf dem Antrag des Magistrats, monach das Nebengebäude des Rathhauses nach den vom Herrn Regierungsverwalter Schulze nicht auf Betonschüttung, sondern auf Sandboden errichtet werden und die Ausführung des Baues dem Unternehmer Weichner unter den von diesem für das Rathhaus angebotenen Bedingungen übergeben werden soll, seine Genehmigung. Es wird durch das Vermeiden der Betonschüttung eine Ersparnis von

1000 Mk. erzielt. — Der Antrag des schon mehrere Jahre auf dem Dampfer „Edwarden“ beschäftigten Heizers Jansen auf Lohnerhöhung wurde unter Anerkennung von dessen Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit nach der Abänderung des Magistrats in der Weise genehmigt, daß dem Antragsteller vom 1. April d. J. ab ein Monatsgehalt von 95 Mk. — anstatt bisher 90 Mk. — gewährt werden soll. — Das Kollegium nahm sodann Kenntnis von dem Beschlusse des Bezirksausschusses zu Aurich, dahin gehend, daß die dem Kaufmann Wischoff zu Wegefall gehörigen, an der Wall- bzw. Grenzstraße belegenen Parzellen 59/36 und 82/35 nur gegen Hinterlegung bzw. Zahlung von 775 Mark für die erstere und 2226 Mk. für die letztere enteignet werden dürfen. — Der Herr Vorsitzende las dann eine hochinteressante Auskunfts des heraldischen Vereins „Kleeblatt“ zu Hannover über die Ausführung eines Stadtwappens für Wilhelmshaven, wie sie den Regeln des Heraldik entsprechen, vor, den gleichzeitig mit überreichten Entwurf vorzeigend. Der letztere schien weniger Anklang zu finden als die beigegebenen Erläuterungen. Es wurde demnach auf Antrag des Herrn Jetz bzw. Schindler beschloffen, den Magistrat zu ersuchen, sich darüber Gewißheit zu verschaffen, ob die Genehmigung zur Anbringung der Kaiserkrone im Stadtwappen von Wilhelmshaven, wie eine solche in den Erläuterungen des heraldischen Vereins erwähnt wird, zu erwarten sei, und weiter für die Anfertigung eines Stadtwappens von Wilhelmshaven zwei Preise in Höhe von 50 und 30 Mk. auszusetzen. Hierbei sollen zunächst hiesige Zeichner, von denen theilweise schon recht lobenswerthe Entwürfe vorkamen, aufgefordert und diesen die bisherigen Akten über das Stadtwappen zugänglich gemacht werden. — Dem Antrag des Herrn Landwirth Uhlhorn, der die Anschläge der Margarethen- und Müllerstraße in der Weise geregelt zu sehen wünscht, daß diese Straßen parallel der verlängerten Güterstraße laufen, wird stattgegeben. Im Weiteren wurden verschiedene Magistratsbeschlüsse zur Kenntnis des Kollegiums gebracht. Herr Schornsteinfegermeister Eilers hatte beantragt, daß die nach Abbruch des Hochanleichen Hauses entfernte Gaslaterne etwas weiter an das Ende der Neuestraße verlegt werde, so daß der Schein der Laterne auch den Zweg zum Katharinenfeld, das er noch auf 5 Jahre gepachtet habe, mit beleuchte. Gleichzeitig hatte sich der Antragsteller im Falle der Gewährung seiner Bitte zur Entrichtung eines jährlichen Beitrages von 6 Mark verpflichtet. Der Magistrat hatte das Gesuch des Herrn Eilers der Gasanstalt unterbreitet, die ihrerseits darauf antwortete, daß die Anbringung der Laterne an der von Herrn Eilers gewünschten Stelle mit nicht unerheblichen Kosten verknüpft sein würde. Der Magistrat hat das Gesuch beschloffen, der Eilers'igen Anfrage unter der Bedingung stattzugeben, daß derselbe sich zur Zahlung von 30 Mk. p. a. verpflichtet. Auf Antrag des H. W. Trantschel wurde diese Angelegenheit der Beauftragungskommission überwiesen. Weiterhin bemängelt Herr Trantschel, daß die schon längst bewilligte Aufstellung einer Laterne an der Ecke der Bismarckstraße und des Heppener Weges noch nicht zur Ausführung gelangt sei. — Der Verein für Geflügelzucht hat an den Magistrat ein Schreiben des Inhalts gerichtet, daß auf Grund der zahlreichen von auswärts für die hiesige selbst am 19. zu veranstaltenden Geflügelausstellung der von Magistrat für dieselbe in Aussicht gestellte Garantiefonds in Höhe von 500 Mk. nicht erforderlich sein werde. Da den Bürgern der Stadt aus der Abhaltung jener Ausstellung gewiß ein Nutzen erwachsen werde, eruche der Vorstand der Ausstellung um Stiftung eines Ehrenpreises seitens der Stadt. Das Kollegium bewilligte, in der Voraussetzung, daß die Gewährung des Garantiefonds nicht erforderlich werde, 100 Mark zur Beschaffung von Ehrenpreisen. — Gegen den Beschluß des Magistrats, die von der alten Frauenbadeanstalt beim Auslauf der neuen nicht verwendeten Föcher u. s. w. in öffentlicher Auktion zu versteigern, fand sich nichts einzuwenden. — Weiter theilt der Magistrat mit, daß er der vom Kollegium gegebenen Anregung, die Kosten für die innere Einrichtung des städtischen Krankenhauses durch eine Lotterie aufzubringen nicht gefolgt sei, was im Kollegium allseitig bedauert wird. — Weiter wird mitgetheilt, daß der Magistrat beschloffen hat, die Preise für Benutzung der städtischen Frauenbadeanstalt wie folgt festzusetzen: für die ganze Saison 6 Mk., für 2 Monate 4 Mk. 50 Pf., für 1 Monat 3 Mk., für ein einzelnes Bad 50 Pf., 12 Bäder 3 Mk. Herr W. Schindler hätte gewünscht, daß die Vorlage vor Eröffnung der Badeanstalt dem Kollegium zugegangen wäre. Der Herr Vorsitzende weist darauf hin, daß er dann entweder wegen dieser einen Sache hätte eine Sitzung anberaumen müssen, oder daß man andererseits genöthigt gewesen wäre, die Eröffnung der Anstalt bis zur erfolgten Beschlußfassung hinauszuschieben. — Im Weiterem erfährt das Kollegium, daß der Magistrat zum dirigirenden Arzt im neuen Krankenhaus Herrn Kreisphysikus Dr. Platten gewählt hat. Herr W. Wittber betont im Anschluß hieran, daß es, falls die Anstalt prosperiren solle, durchaus erforderlich sei, den Kranken die Wahl des Arztes zu überlassen. Es müßten diesbezügliche Abmachungen mit dem dirigirenden Arzt getroffen werden. Herr W. Garlich bemängelt, daß ihm in seiner Eigenschaft als Armenvorsorher die rechtzeitige Mittheilung über die Wahl des Herrn Kreisphysikus Dr. Platten zum Armenarzt nicht zugegangen sei. — Es gelangte dann ein Schreiben des Vorstandes der elektrischen Ausstellung in Frankfurt a/M. zur Verlesung, worin dieser die Kollegien einladet, an einer in der Ausstellung für die Vertreter der Städte Deutschlands am 27. und 28. August zu veranstaltenden Konferenz, in welcher über die Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrotechnik, soweit sie die Kommunen besonders interessieren, Vorträge mit Demonstrationen gehalten werden sollen. Nach Schluß der Verhandlungen sind entsprechende Vergütungen in Aussicht genommen. — Demnach fragt Herr W. Trantschel, wie es denn mit dem Anschluß von Kopperhorn an die Wasserleitung stehe. Die dort ansässigen Bewohner hätten für den Anschluß bereits 1700 Mark aufgebracht, seien aber bisher ohne Bescheld geblieben. Demgegenüber bemerkt der Herr Vorsitzende, daß der Anschluß sich wohl ermöglichen lasse, daß aber die Kaufintendantur sich verweigert habe, weil schon jetzt sehr starken Wasserverbrauch ablehnend verhalten habe. Nach Verlesung des Protokolls wurde die Sitzung geschlossen. Es folgte ihr eine geheime Sitzung von kurzer Dauer.

* Wilhelmshaven, 3. Juli. Heute Morgen sind mittelst Sonderzuges eine Anzahl Mitglieder der freien Vereinigung zur Wahrnehmung der Interessen der Eisenbahnen im Großherzogthum Oldenburg auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen und fuhr von dort aus direkt bis zur Kohlenbrücke. Von hier aus bestiegen sie den Dampfer „Helgoland“, um mit diesem eine fahrplanmäßige Tour zu unternehmen, von welcher sie heute Abend zurückzukehren gedenken. Die Herren werden dann morgen an den in der „Burg Hohenzollern“ stattfindenden Beratungen dieses Vereins teilnehmen, zu welchen Zweck auch die nicht mit nach Helgoland gefahrenen Mitglieder des Vereins sich morgen einfinden werden.

* Wilhelmshaven, 3. Juli. In dem in No. 152 d. Bl. enthaltenen Bericht über den Stapellauf ist das Gewicht des Bugankers irrtümlicherweise auf 5000 To. angegeben, während es heizen sollte 5000 kg (Kilogramm).

* Wilhelmshaven, 3. Juli. Am die Durchfahrt Sr. Majestät des Kaisers nebst Gefolge von der Rade nach der Werft besser beobachten zu können, versuchte der Junge C., den Schornstein

S. M. S. „Friedrich der Große“, von innen zu erklimmen. Sich mit einem Arme auf dem oberen Ende auflehnd, wurde der Knabe von der niederschlagenden Kappe festgeklemmt, wobei er den Halt mit den Füßen verlor. Auf sein ohrenzerreißendes Geschrei wurde der Wache, ehe er auf den Feuertraum des Kessels hinabstürzte, von kräftigen und braven Männern unter Lebensgefahr für diese aus seiner angst- und qualvollen Lage befreit.

* Wilhelmshaven, 3. Juli. Im Garten der „Burg Hohenzollern“ wird heute Abend ein großes Konzert seitens des Musikkorps der II. Matrosendivision abgehalten werden. Man darf wohl erwarten, daß der prächtige Garten, der an den herrlichen Sommerabenden einen äußerst angenehmen Aufenthalt gewährt, sich bis auf den letzten Platz mit Besuchern füllen wird.

Wilhelmshaven, 3. Juli. Wir wollen nicht verfehlen, auf die morgen, Sonnabend, im Schützenhof zu Bant stattfindende Abendunterhaltung des Zitherklubs aufmerksam zu machen. Der Verein, welcher sich mit seinem letzten Konzert hier gut eingeführt, wird auch diesmal wieder Zuspruch haben, zumal das Programm vorzüglich zusammengestellt und sehr reichhaltig ist. Wir finden außer Solo- und Ensemble-Vorträgen für Zither auch solche für Violone, desgleichen Bearbeitungen für Gesang sowie Klyphon mit Zitherbegleitung. Es steht danach ein sehr genßreicher Abend bevor.

* Wilhelmshaven, 3. Juli. An den hiesigen Schützenverein ist seitens des Oldenburger Schützenvereins eine Einladung zur Theilnahme an der am 9. August stattfindenden Jubiläums-Fest der 75-jährigen Bestehens des dortigen Vereines eingelaufen. Derselbe plant aus Anlaß dieses Jubiläums ein Fest im großen Stil. An alle oldenburgische Schützenvereine und die der benachbarten Landestheile sind bereits Einladungen ergangen. Wahrscheinlich wird der hohe Protektor des oldenburgischen Schützenbundes Sr. Kgl. Hoheit der Großherzog nebst Familie das Bundesfest mit seiner Gegenwart beehren. Das Programm ist wie folgt festgesetzt: Morgens 10 Uhr im Oldenburger Schützenhof Begrüßung der Gäste und Fröhlschoppen, 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen (2 Mark), 2 1/2 Uhr Abmarsch des Festzuges vom Theaterwall, 3 1/2 Uhr Vorbereitend vor Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog und Ansprache, Aufstellung auf der Festwiese. Hierauf beginnt das Schießen bzw. Konzert. Dem Verein Wilhelmshaven ist im Festzuge unter den oldenburgischen Bundesvereinen der erste Platz angewiesen. Fahrpreisermäßigungen stehen in Aussicht.

Wilhelmshaven, 2. Juli. Sämmtliche beteiligten Regierungen genehmigten in der zu Weimar abgehaltenen Konferenz, daß der Eisenbahn-Sommerfahrplan ab 1892 bereits am 1. April beginnt.

Wilhelmshaven, 2. Juli. Die Kartoffelnoth dürfte bei dem fruchtbareren Wetter und den bislang guten Aussichten für die neue Ernte wohl nur noch einige Tage anhalten. In Holland haben die Preise der neuen Waare fast schon den Stand der bisherigen Preise für alte Waare erreicht, und werfen Eigner die alte Waare nunmehr rasch an den Markt, um nicht darauf sitzen zu bleiben. Es ist demzufolge bereits eine bemerkliche Preisermäßigung in Holland (wohin bisher viel exportirt wurde) eingetreten, welche auf den deutschen Märkten nicht ohne Einfluß bleiben wird.

t Bant, 3. Juli. Unter Vorsitz des Herrn Pastor Rumpf fand gestern in Jever im Hotel zum „Schwarzen Adler“ die Ergänzungswahl eines weltlichen Abgeordneten zur Landesynode statt. In derselben wurde der Oberamtsrichter Brauer zu Jever mit großer Majorität wiedergewählt. Nach der Wahl fand eine Konferenz der Herren Geistlichen statt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 25. Juni. Ertränkt hat sich heute Vormittag im Mühlenteich ein hiesiger Lederwarenfändler. Am Nachmittag betam der betreffende Herr, welcher ein Loos der sächsischen Lotterie spielte, von seinem Kollektur die erfreuliche Nachricht, daß auf seine Loosnummer ein Gewinn von 10000 Mk. gefallen sei. Nach erhaltener Nachricht hat der Unglückliche mit mehreren Bekannten in frühlichem Zusammensein gezecht. Mann vermutet, daß die That in angeheitertem Zustande geschehen ist.

Barel, 2. Juli. In der gestrigen Generalversammlung des Zentralausschusses für das 15. Kreisturnfest theilte der Vorsitzende Elben mit, daß sich bis jetzt 1120 auswärtige Turner angemeldet haben und daß gegen 1000 an dem Festessen teilnehmen werden. Die Festhalle wird am Freitag in ihrem vollen Schmucke abgenommen werden können. Für die Stellung einer fünften Kapelle, die sich durch die Länge des Festzuges nöthig machen dürfte, wurde eine bestimmte Summe ausgesetzt. — Wir möchten bei dieser Gelegenheit gleich anregen, daß es sich im Interesse der Teilnehmer am Zuge sowohl wie der Zuschauer empfehlen dürfte, daß die Hausbesitzer kurz vor dem Abmarsch des Zuges die Straße vor ihrem Hause etwas sprengen würden, da sonst der aufwirbelnde Sand in den theilweise eben umgepflasterten Straßen beiden Theilen sonst sehr lästig fallen würde. — Ein interessantes Phänomen, das wohl nur von Wenigen beobachtet worden ist, bot gestern Abend gegen 10 Uhr der nördliche Horizont. Dort stand weit über Wilhelmshaven hinaus eine mächtige fleischfarbene Wolkenwand an dem sonst ganz klaren Himmelsgewölbe. Es muß wohl ein sehr heftiges Gewitter über der See niedergegangen und die Atmosphäre mit Elektrizität überladen gewesen sein, denn unaußersichtlich durchzuckten Blitze die Wolkenwand und setzten dieselbe in grelle Beleuchtung, so daß sie das Aussehen eines mächtigen Schneegebirges annahm. Ueber eine Stunde lang dauerte diese unbeschreiblich schöne Lustererscheinung. — Die Firma Wiltmann und Gerriets Nachf. in Barel hat zum Turnfest, da das Oldenburgische Landeswappen im Buchhandel nicht zu haben, in einer renommirten Kunstanstalt Berlins besondere Exemplare anfertigen lassen, die, auf Pappe geklebt, zu 1 Mark per Stück abgegeben werden. — Im Namen der städtischen Behörden wird der Vorsteher des Stadtraths, Weinbändler Lange, die Delegirten des Kreisturnfestes am 4. Juli begrüßen. (G.)

Aurich, 1. Juli. Heute wurde hier in Eschen unter Vorsitz des Pastors Hafermann-Beer die 49. Generalkonferenz der lutherischen Geistlichen Ostfrieslands abgehalten; es hatten sich reichlich 60 Mitglieder dazu eingefunden. Pastor Schmetmann-Bingum hielt einen eingehenden Vortrag über das zeitgemäße Thema: „Wem gehört die Zukunft? Die gegenwärtige Krisis im Lichte der christlichen Hoffnung“, und Pastor Börner-Bogum berichtete über den evangelisch-sozialen Kongreß in Berlin. Beide Vorträge fanden den vollsten Beifall der Theilnehmer und gaben zu einer sehr anregenden Besprechung über die Aufgabe der Kirche gegenüber den Bestrebungen der sozialdemokratischen Führer Veranlassung.

Oldenburg, 1. Juli. (Schwurb.) Angeklagt ist der Arbeiter Fried. Dnjeffens aus Moorburg, wegen 2 Verbrechen gegen § 154 und eines Vergehens wegen § 164 des Str. Ges. B. Da die den Geschworenen gestellten 3 Hauptfragen die Schuldfrage verneinen, so wird der Angeklagte von Strafe und Kosten freigesprochen.

Bremen, 3. Juli. Prinz und Prinzessin Heinrich trafen, mit Sonderzug von Oldenburg kommend, gestern Abend um 7 1/2 Uhr auf dem hiesigen Centralbahnhof ein und setzten mit dem Hamburger Schnellzug ihre Reise fort.

Hannover, 1. Juli. Das Niederlegen der Kränze auf den Gräbern der bei Langensalza gefallenen Hannoveraner wurde, wie man der „Frankf. Ztg.“ meldet, vom Bürgermeister erst nach Entfernung der gelb-weißen Schleifen gestattet.

Gildesheim, 29. Juni. Der Geh. Justizrath und Erste Staatsanwalt am hiesigen Landgericht, Couching feierte heute sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Bericht

Berlin, 1. Juli. In Leipzig sollen in einem Hause die Menschenpocken ausgebrochen sein.

Berlin, 2. Juli. Der Zustand der Dombuskutschler der Allgemeinen Berliner Dombus-Actiengesellschaft ist heute Morgen nun doch theilweise zum Ausbruch gekommen.

München, 30. Juni. Die „Münchenb.-Ztg.“ meldet: Heute früh 7 1/2 Uhr ging ein schweres Gewitter über die Stadt. Ein von heftigem Donner begleiteter Blitzstrahl fuhr unter eine am Hofen beschäftigte Arbeitergruppe...

Graz, 2. Juli. Durch einen in der Nähe von Muran niedergegangenen Wolkenbruch sind in zwei Ortschaften zahlreiche Häuser beschädigt worden.

Paris, 25. Juni. Der Skandalprozess einer Mme. Clarival, Frau eines französischen Kapitäns, förderte heute interessante Züge aus dem französischen Garnisonleben zu Tage.

Mme. Clarival ist die Frau eines französischen Kavallerie-Kapitäns; ihr Korrespondent, um den englischen Cupheismus anzuwenden, ist gleichfalls Kapitän, Namens Damas, und steht in demselben Regiment.

Meteorologische Beobachtungen

Table with columns for Date, Wind, Temperature, Humidity, etc. for meteorological observations at Wilhelmshaven.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Table showing tide times and levels for Wilhelmshaven on July 4th.

Table with financial data for Wilhelmshaven, including interest rates and bank discounts.

Kirchliche Nachrichten.

Civil-Gemeinde. Am Sonntag, den 5. Juli, findet die Austheilung des heil. Abendmahles statt.

Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 2. Juli. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 184. Preussischer Klassenlotterie fielen:

Verdingung.

Die Lieferung von rund 29000 kg Schmiedeeisen in Schmiedeeisernen Fenstern für das Kohlenmagazin am Südwinkel des neuen Hafens...

Kaiserliche Werk-, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 6. d. M., Abends 7 Uhr, sollen verschiedene Holzwerke von der früheren Frauen-Badeanstalt...

Bekanntmachung.

Am Montag, den 6. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Saale der Frau Ww. Sammers...

Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am Sonnabend, 4. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr anfgd., im Sammers'schen Saale...

Verdingung.

Der Bau einer Regalbahn beim Logengebäude, Roonstraße 23 A, soll verdingen werden.

Mehde = Verkauf.

Herr Pfarret Zoel zu Schortens läßt am Freitag, den 10. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr anfgd., mit geramer Zahlungsfrist meißbietend verkaufen: Die Mehde von 12 Matten...

Verkauf.

Für betreffende Rechnung lasse am Montag, den 6. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr, 1 Anzahl Hausen Nutz- und Brennholz...

Verkauf.

Am Sonnabend, 4. d. M., Nachm. 1 Uhr anfgd., werde ich im Zwingmann'schen Saale hiersebst:

Verkauf.

Am Sonntag, den 2. Juli 1891. H. P. Harms, Rechnungsführer.

Verkauf.

Am Sonntag, den 2. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Saale der Frau Ww. Sammers...

Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am Sonnabend, 4. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr anfgd., im Sammers'schen Saale...

Verdingung.

Der Bau einer Regalbahn beim Logengebäude, Roonstraße 23 A, soll verdingen werden.

Mehde = Verkauf.

Herr Pfarret Zoel zu Schortens läßt am Freitag, den 10. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr anfgd., mit geramer Zahlungsfrist meißbietend verkaufen: Die Mehde von 12 Matten...

Neuland an der Chaussee bei Abbidenhausen und von 4 Matten Neuland bei Schooft, sowie die Nachweide dieser Landstücke.

Mehde = Verkauf.

Herr Landwirth Joh. v. Colln zu Utters läßt am Montag, den 6. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr anfgd., pl. m. 30 Grasfen vorzügl. besetzte Mehde...

Verkauf.

Herr Landwirth Joh. v. Colln zu Utters läßt am Montag, den 6. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr anfgd., pl. m. 30 Grasfen vorzügl. besetzte Mehde...

Verkauf.

Herr Landwirth Joh. v. Colln zu Utters läßt am Montag, den 6. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr anfgd., pl. m. 30 Grasfen vorzügl. besetzte Mehde...

Verkauf.

Herr Landwirth Joh. v. Colln zu Utters läßt am Montag, den 6. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr anfgd., pl. m. 30 Grasfen vorzügl. besetzte Mehde...

Verkauf.

Herr Landwirth Joh. v. Colln zu Utters läßt am Montag, den 6. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr anfgd., pl. m. 30 Grasfen vorzügl. besetzte Mehde...

Verkauf.

Herr Landwirth Joh. v. Colln zu Utters läßt am Montag, den 6. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr anfgd., pl. m. 30 Grasfen vorzügl. besetzte Mehde...

Verkauf.

Herr Landwirth Joh. v. Colln zu Utters läßt am Montag, den 6. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr anfgd., pl. m. 30 Grasfen vorzügl. besetzte Mehde...

Verkauf.

Herr Landwirth Joh. v. Colln zu Utters läßt am Montag, den 6. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr anfgd., pl. m. 30 Grasfen vorzügl. besetzte Mehde...

Verkauf.

Herr Landwirth Joh. v. Colln zu Utters läßt am Montag, den 6. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr anfgd., pl. m. 30 Grasfen vorzügl. besetzte Mehde...

Zu vermieten

z. 1. August ein unmöbl. Part.-Zimmer. Buchholz, Neue Wilhelmshavenerstr.

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten an 1 oder 2 jg. Leute. Grenzstraße 46, u. l.

Zu vermieten

Zu vermieten zum 1. August eine schönegarnum. Oberwohnung. Th. Zoel, verl. Göterstr. 15.

Zu vermieten

die von Frau Henning, Roonstraße 85, und von Frau Kiehl, Roonstraße 75b benutzen

Wohnungen

zum 1. November. F. Feltz, Augustenstr. 10.

Zu vermieten

auf gleich oder 15. d. M. eine hübsch möblierte Stube mit Balkon Roonstraße 93, II. Zu erfragen im Blumenladen von Herrn Hauke.

Zu vermieten

z. 1. August eine Unterwohnung. Verl. Göterstraße 20, Seiteneingang.

Zu vermieten

auf sofort oder später in meinem neu erbauten Hause an der Königstraße eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und allem Zubehör.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer mit einer großen Kammer für 1 oder 2 Herren. Herr. Tebbe, Wilhelmshavenerstr.

Zu vermieten

eine kleine Oberwohnung z. 1. Aug. zu 114 M., am liebsten an eine kinderlose Familie. Tonndelch 24.

Zu vermieten

Zum 1. September eine Unterwohnung zu vermieten. Diedrich Brunten, Bant, Genossenschaftsstr. 7.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. August eine separate Unterwohnung mit Zubehör Näheres Genossenschaftsstr. 19 in Bant.

Zu vermieten

Zum 1. August oder später eine Unterwohnung mit oder ohne Verkleidung. Bant, Adolfsstraße 6.

Zu vermieten

Die von Herrn Buchhalter Meenzen benutzte Risalit-Wohnung mit Wasser- und Closets-Leitung ist vom 1. November ab an stille Bewohner zu vermieten. A. Vormann.

Zu vermieten

Ein junger Mann kann Logis erhalten. Börsestr. 10, 2 Tr. rechts

Ein gut möbl. Stube

nebst Schlafstube mit sep. Eingang auf gleich oder später zu vermieten an 1 oder 2 Herren bei J. Hillmers, Bäcker, Marktstr. 25.

Gesucht

Zum 15. Juli ein Hausmädchen, welches kinderlieb ist. Frau S. Pöloger, Kopperh. Wühle.

Ein Mädchen f. Nachmittags

sucht Frau Gök, Bismarckstraße 18.

Gesucht

mehrere Dienstmädchen gegen hohen Lohn. Memmen's Nachweiss-Bureau, Altestr. 5.

Ein Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht. Augustenstr. 3, 1 Treppe.

Gesucht

auf gleich oder später ein gewandtes Mädchen für Alles. Lohn 200 Mk. p. a. C. J. Arnoldt.

Auf sofort ein Laufbursche gesucht.

R. Engel, Roonstraße 92.

1 ordentl. Mädchen

für die Vormittagsstunden gesucht. Roonstraße 96.

Mädchen,

die das Hand Schuh-Reihen auf Maschine erlernen wollen, können sich melden. W. Poppe, Handschuhfabrik, Roonstraße 16 b.

Ein Sohn reichthaffener Eltern, der Lust hat, die Handschuhfabrikation gründlich zu erlernen, kann sich melden. W. Poppe, Handschuhfabrik, Roonstraße 16 b.

Gesucht

ein Mädchen auf gleich. F. Baeder, Oldenburgerstraße 4

Gesucht

zum 1. August ein Kindermädchen für die Tagesstunden. Frau Korvetten-Kapitän v. Rosen, Artillerie-Depot.

Gesucht

bei hohem Lohn zum 15. Juli ein in der Küche und Wäsche erfahr. tüchtiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen. Scharf's Conditorei.

Eine junge Wittwe

wünscht zum 1. Novbr. ev. auch früher Stellung zur selbst. Führung des Haushalts, in einer besseren bürgerl. Familie oder eines alleinstehenden älteren Herrn. Off. erb. unter Chiffre S S. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein 2. Bäckergefelle. W. Wollermann.

Von einer alten, bereits eingeführten Deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird ein thätiger Agent für Bant gesucht. Offerten sind an das Hauptpostamt Bremen, Briefsch. Nr. 481, zu richten.

Suche hiermit Bekanntschaft, welche noch an mich schulden, bis spätestens 15. Juli cr. Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich gerichtlich vorgehen werde.

O. Breeden.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife
 Renommée seit 1863.
vorz. Toilette- u. Teint-Seife
 aus der Abtheil. v. J. Parfümerie-Fabrik
C. D. Wunderlich, prämiirt
 Nürnberg. Zur Erlangung eines
 schönen, samtartigen, weißen Teints,
 zur Reinigung von Hautschärzen, Haut-
 ausschlägen, Kopfgut, Schuppen etc.
 à 35 Pfg. bei **S. C. Gasse**, Königs-
 Apotheke, Baumstraße.

Chinesisch. Haarfärbemittel
 von **Hob. Hoppe**, Halle a/S. färbt
 echt braun und schwarz u. ist garantiert
 unschädlich. Flasch. zu M. 1,25 und
 2,50 echt bei
Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

Gegen Hautunreinigkeiten
Mießer, Finnen, Flechten,
Röthe des Gesichts etc. ist die wirks-
 samste Seife:
Bergmann's Birkenbalsamseife,
 allein fabricirt von Bergmann & Co.
 in Dresden. Verkauf à Stück 30 und
 50 Pfg. bei **W. Morisse**, Roßstr. 75b.

Neu eingetroffen:
Jutegardinen Meter 15 Pf.
Bunte Tischdecken,
Stück 60 Pf.
Große Brüss. Teppiche,
Stück 5 M.
Friedrich Hoting.

Suche noch Abnehmer für
500-600 Pfund
Erdbeeren
 in beliebig großen oder kleinen Ver-
 packungen. — Günstigste Bedingungen
 für regelmäßige Sendungen.
W. S. Kraatz, Naßede i. Dbbg.
 Habe 12 Grafen ausgezeichnete
Mehde,
 befeindet auf allerbestem alten Weiden-
 land, Sander-Neufeld, zu verkaufen.
S. Theilen, Sande.

Billigen Gips
 empfiehlt
W. Meichner
 Bismarckstraße 34.

Für Beamte.
 Kinderlosen Ehepaaren, von denen
 sich die Frau für einen Detailverkauf
 eignet, wird gegen geringe Dienstreue
 freie Wohnung event. später Vergütung
 gewährt. Offerten unt. H. 05562 an
Haasenfein & Vogler, A.-G.,
 Hamburg.

Linsen, Pfund 18 Pfg.,
Grüne Erbsen, Pfund 15 Pfg.
 in bester, weichschmeckender Waare bei
E. Janssen,
 Marktstraße 39.

Eine Kovermaschine
 zu verkaufen. Marktstraße 15.

Jährlich
3000 Mark
 können zuverlässige Personen, welche
 üb. einen ausgebreiteten Bekanntheits-
 kreis verfügen, durch den Verkauf
 eines sehr gangbaren und leicht
 abzusetzenden Artikels verdienen.
 Reflektanten belieben ihre Offerten
 sub: „**Mercurius**“ Poste
 restante Hamburg einzureichen.

**Eine kupferfarbige Blüsch-Gar-
 nitur, Wäschschraub, Spiegel-
 schraub mit Spiegel,
 Servirtisch, Kippische**
 und versch. andere Sachen, alles neu,
 unter der Hand billig zu verkaufen.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Kaiser-Cognac
 Specialität von Rouette & Hendrick in Eupen.
Gutachten des beidseitigen
 Chemikers **Dr. Schulte** über
 Kaiser-Cognac v. 8. März 1891.
 „Reines fuselreines Weindestillat; in
 „sein. Zusammensetzung, Geschmack
 „und Aroma dem echt französischen
 „Cognac entsprechend und diesem
 „völlig ebenbürtig — dabei nicht
 „halb so theuer als dieser.“
 Preise 1/3 Literflasche Mark **3,00,**
 2/3 „ „ **2,30,**
 1/2 „ „ **1,70.**
 General-Agenten
Fuchs & Möllendorf,
 Hamburg,
 in Wilhelmshaven in
 Hutmacher's Drogenhandlung.

Schöne Wolle,
 Pfund 1,15 M.
 Neuende. **H. Hesperen.**

Gute rothe Butter,
 Pfund 50 Pfg., empfiehlt
D. Fimmen, Schaaf.

Als besonders preiswerth
 empfehle folgende
Kinderstiefel
 und **Schuhe!**

1. Erstlings-Schuhe.
 Bronze-Schürschuhe für 50 Pf.,
 Chagrin- „ 80-100 Pf.,
 „ mit Gummi-
 Einfaß 1,25 M.,
 Lack-Grenschuhe 1,30 M.,
 „ mit Gummi 1,50 bis
 1,90 M. in verschiedenen Mustern,
 Lackschuhchen mit Blumen-Ausschnitt,
 Lackspangenschuhe.

2. Jährlinge.
 Knochleder-Ohrenschuhe mit Gummi-
 Einfaß, mit und ohne Fleck, 1,90
 bis 2,25 M.,
 dieselben in Lackleder,
 Chagrin-Schnürschuhe mit Lackblatt,
 Lackspangenschuhe mit Fleck,
 Knochleder-Knopfstiefel, hübsch geackert,
 Chagrin-Knopfstiefel mit Lackblatt u.
 verschiedenen Passpöhl,
 Schnürstiefel von 1,00 M. an.

3. Kinderstiefel u. -Schuhe
 für Zwei- bis Dreijährige.
 Chagrin-Knopfstiefel mit Lackblatt u.
 Absatz (22-24) für 2,50 M.,
 äußerst billig!
 Dieselbe Stiefel ohne Lack 2,50 M.,
 Knochleder-Knopfstiefel, derbe Alltags-
 schuhe (22-24) 2,50 M.,
 Knochlederstiefel, höher, eleg., 3,00 M.,
 „ extra hoch, mit Lack-
 blatt, ansehn. Knopfsch., 4,50 M.,
 derselbe in Ziegenleder, gelb, gedop-
 pelt, sehr fein, 4,50 M.,
 ferner in Knochleder und Glacee, mit
 u. ohne Lackblätter, in gr. Auswahl.

4. Mädchenstiefel.
 Knochleder-Knopfstiefel, hoch und stark,
 25-26 3 M., 27-30 3,75 M.,
 derselbe Stiefel, höher geackert, 25-26
 3,50, 27-30 4,50, 31-35 5,50,
 36-39 6,50 M.,
 Knochleder-Schnürstiefel, sehr starker
 Schulpf, galloisir, für den-
 selben Preis.
 Ferner Knochleder-Knopfstiefel mit Lack-
 blatt, Knochleder mit Lackblatt,
 Glacee, gelb gedoppelt u. s. w. zu
 den billigsten Preisen.

5. Bromenadenschuhe
 für Klein und Groß.

Burg Hohenzollern.
 Heute, den 5. Juli 1891:
≡ Großes ≡
Militär-Concert
 ausgeführt vom
 Musikcorps der Kaiserlichen 2. Matrosen-Division.
 (Sehr gewähltes Programm.)
 Anfang 8 Uhr Abends. Entree à Person 30 Pf.
 Hochachtungsvoll
W. Borsum.

**Central-Vereins-
 Geflügel-Ausstellung**
 der Provinz Hannover
 in Wilhelmshaven
 am 19., 20. und 21. Juli cr.,
 verbunden mit
Verkauf von Geflügel und Lotterie.
 Die Anmeldungen müssen bis zum 5. Juli cr. erfolgt sein.
Der Vorstand.

Grosses
Preis-u. Concurrnz-Regeln
 in Wilhelmshaven
 auf dem Festplatze an der Börsestraße
 am 5., 6. und 7. Juli 1891
 auf 10 neugelegten nebeneinander liegenden Bahnen.
 Anfang jeden Nachmittag 1 Uhr.

1. Preisregeln auf Bahn Nr. 1 und 2.
 Geldpreise von 10-75 M.
 Karten hierzu sind bis 5. Juli, Mittags 1 Uhr, bei den Comitee-
 Mitgliedern zu haben.

2. Concurrnz-Regeln auf Bahnen Nr. 3 und 4,
 bezw. 5 und 6.

3. Parthie-Regeln auf Bahnen 7 u. 8, bezw. 9 u. 10.
 Die Karten zum Concurrnz- und Parthie-Regeln sind nur an
 den Festtagen an der dazu bestimmten Kasse auf dem Festplatze zu haben.
 Während der drei Festtage findet jeden Nachmittag von 3 Uhr
 ab ein Concert in der Festhalle und am 1. Festtag von Abends
 8 Uhr ab Ball statt.
Das Comité.

Nur noch 14 Tage
 dauert der **Ausverkauf meines Waarenlagers** und werden
 sämtliche **Stroh Hüte**, garnirt und ungarirt, zu jedem Preise ver-
 schleudert. **Schürzen** von 20 Pf., **Kleidchen** 100 Pf., **Damen-
 Handschuhe** 25 Pf., **Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche**, sowie
 sämtliche **Woll-, Weißwaaren u. Stickereien** zu jedem Preise
A. Eisenblätter,
 Heppens, Ulmenstraße 5.

Zu Hochzeiten, Kindtaufen, Bisten
 und **Ausflügen**
 halte meine
eleganten Gespanne
 bei billigster Preisstellung bestens
 empfohlen.
Fr. Lange, Neuestr. 13a.

Die noch vorräthigen garnirten
Damen- und Kinderhüte
 verkaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen.
H. Lüschen.

Insektenfeind
 v. **Hob. Hoppe**, Halle a/S. ist da,
 Bestreggen **Fliegen, Flöhe, Motten,**
Schwaben etc., Pack 15 u. 25 Pfg.
Wanzen mit Brut
 thirt unter Garantie **Hob. Hoppe's**
Wanzenod. Flasche zu 25 u. 50 Pfg.
 echt bei **Rich. Lehmann**, Bismarck-
 straße 15.

Bin mit einer Ladung
schwerem Torf
 beim Lazareth im Ems-Jade-
 Kanal angekommen.
Hinrich de Wall, Schiffer.
Verloren im Park
 eine **Bernsteinkette** mit Goldverchl.
 Abzug, sog. Delog, Roßstr. 104, unten.

Sonnabend, 4. Juli:
Akadem. Abend.
Bahnhofrestauration.
Rüstersiel.
 Zu dem am 5. Juli stattfindenden
Schützenfest
Garten-Concert
 und **Ball,**
 ausgeführt von der Kaiserl. Marine-
 Kapelle. Es ladet ergebenst ein
O. Namken Wwe.

Rüstersiel.
 Das diesjährige
Jugend-Schützenfest
 wird am
Sonntag, den 5. Juli,
 in bisheriger Weise gefeiert
 werden.
 Freunde eines solchen Festes ladet ein
Das Komitee.
 Empfehle:
Faß- und Flaschenbier
 aus der Dampfbräuerei
 von **Th. Bettföter**, Jever, in Gebind.
 von 15-100 Litern.
Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen
 à 1/3 Liter, zu 3 M.,
 nach **Pilsener Art** gebrannt,
 30 Flaschen zu 3 M.,
 dunkles nach **bayerischer Art**
 fein gebranntes Bier, 27 Fl. 3 M.
J. Fangmann,
 Bismarckstraße 59.

Prima ostfriesische
Gras-Butter
 Pfund 1 Mark,
Margarine, hochfein,
 Pfund 60 und 65 Pfg.
 empfiehlt
E. Janssen,
 Marktstraße 39.

Neuen fetten Rahmkäse,
 „ „ **Tils. Käse,**
 „ „ **Edam-Käse**
 empfiehlt billigst
E. Janssen,
 Marktstraße 39.

Die Verlobung mit
Fräulein Olm
 hebe ich hiermit auf.
Krohn.

Verlobungs-Anzeige.
 Ihre Verlobung beehren sich ergebenst
 anzukündigen:
Johanne Wehen
Paul Ginow.
 Sedan, Wilhelmshaven,
 3. Juli 1891.

Nachruf.
 Am 22. d. Mts. verstarb nach
 kurzem Leiden der **Vottelster**
Wilhelm Tredop,
 tiefbetrauert von seinen Kameraden.
 Therapie, den 25. Juni 1891.
 Die Unteroffiziere
S. M. S. „Loveley“.

Codes-Anzeige.
 Heute Morgen 2 1/2 Uhr ent schlief
 nach kurzer, heftiger Krankheit unser
 innigstgeliebter Tochterchen **Minna**
 im zarten Alter von 10 Wochen.
 Dies bringen Verwandten, Freun-
 den und Bekannten tiefbetruert
 zur Anzeige.
 Sant, den 3. Juli 1891.
G. Kaiser und Frau.
 Die Beerdigung findet Montag,
 den 6. Juli, Nachm. 2 1/2 Uhr,
 vom Trauerhause, Nordstraße 18,
 aus statt.

Preis-u. Concurrnz-Regeln
 in Wilhelmshaven
 auf dem Festplatze an der Börsestraße
 am 5., 6. und 7. Juli 1891
 auf 10 neugelegten nebeneinander liegenden Bahnen.
 Anfang jeden Nachmittag 1 Uhr.

1. Preisregeln auf Bahn Nr. 1 und 2.
 Geldpreise von 10-75 M.
 Karten hierzu sind bis 5. Juli, Mittags 1 Uhr, bei den Comitee-
 Mitgliedern zu haben.

2. Concurrnz-Regeln auf Bahnen Nr. 3 und 4,
 bezw. 5 und 6.

3. Parthie-Regeln auf Bahnen 7 u. 8, bezw. 9 u. 10.
 Die Karten zum Concurrnz- und Parthie-Regeln sind nur an
 den Festtagen an der dazu bestimmten Kasse auf dem Festplatze zu haben.
 Während der drei Festtage findet jeden Nachmittag von 3 Uhr
 ab ein Concert in der Festhalle und am 1. Festtag von Abends
 8 Uhr ab Ball statt.
Das Comité.

Nur noch 14 Tage
 dauert der **Ausverkauf meines Waarenlagers** und werden
 sämtliche **Stroh Hüte**, garnirt und ungarirt, zu jedem Preise ver-
 schleudert. **Schürzen** von 20 Pf., **Kleidchen** 100 Pf., **Damen-
 Handschuhe** 25 Pf., **Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche**, sowie
 sämtliche **Woll-, Weißwaaren u. Stickereien** zu jedem Preise
A. Eisenblätter,
 Heppens, Ulmenstraße 5.

Zu Hochzeiten, Kindtaufen, Bisten
 und **Ausflügen**
 halte meine
eleganten Gespanne
 bei billigster Preisstellung bestens
 empfohlen.
Fr. Lange, Neuestr. 13a.

Die noch vorräthigen garnirten
Damen- und Kinderhüte
 verkaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen.
H. Lüschen.

Insektenfeind
 v. **Hob. Hoppe**, Halle a/S. ist da,
 Bestreggen **Fliegen, Flöhe, Motten,**
Schwaben etc., Pack 15 u. 25 Pfg.
Wanzen mit Brut
 thirt unter Garantie **Hob. Hoppe's**
Wanzenod. Flasche zu 25 u. 50 Pfg.
 echt bei **Rich. Lehmann**, Bismarck-
 straße 15.

Bin mit einer Ladung
schwerem Torf
 beim Lazareth im Ems-Jade-
 Kanal angekommen.
Hinrich de Wall, Schiffer.
Verloren im Park
 eine **Bernsteinkette** mit Goldverchl.
 Abzug, sog. Delog, Roßstr. 104, unten.

Sonnabend, 4. Juli:
Akadem. Abend.
Bahnhofrestauration.
Rüstersiel.
 Zu dem am 5. Juli stattfindenden
Schützenfest
Garten-Concert
 und **Ball,**
 ausgeführt von der Kaiserl. Marine-
 Kapelle. Es ladet ergebenst ein
O. Namken Wwe.

Rüstersiel.
 Das diesjährige
Jugend-Schützenfest
 wird am
Sonntag, den 5. Juli,
 in bisheriger Weise gefeiert
 werden.
 Freunde eines solchen Festes ladet ein
Das Komitee.
 Empfehle:
Faß- und Flaschenbier
 aus der Dampfbräuerei
 von **Th. Bettföter**, Jever, in Gebind.
 von 15-100 Litern.
Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen
 à 1/3 Liter, zu 3 M.,
 nach **Pilsener Art** gebrannt,
 30 Flaschen zu 3 M.,
 dunkles nach **bayerischer Art**
 fein gebranntes Bier, 27 Fl. 3 M.
J. Fangmann,
 Bismarckstraße 59.

Prima ostfriesische
Gras-Butter
 Pfund 1 Mark,
Margarine, hochfein,
 Pfund 60 und 65 Pfg.
 empfiehlt
E. Janssen,
 Marktstraße 39.

Neuen fetten Rahmkäse,
 „ „ **Tils. Käse,**
 „ „ **Edam-Käse**
 empfiehlt billigst
E. Janssen,
 Marktstraße 39.

Die Verlobung mit
Fräulein Olm
 hebe ich hiermit auf.
Krohn.

Verlobungs-Anzeige.
 Ihre Verlobung beehren sich ergebenst
 anzukündigen:
Johanne Wehen
Paul Ginow.
 Sedan, Wilhelmshaven,
 3. Juli 1891.

Nachruf.
 Am 22. d. Mts. verstarb nach
 kurzem Leiden der **Vottelster**
Wilhelm Tredop,
 tiefbetrauert von seinen Kameraden.
 Therapie, den 25. Juni 1891.
 Die Unteroffiziere
S. M. S. „Loveley“.

Codes-Anzeige.
 Heute Morgen 2 1/2 Uhr ent schlief
 nach kurzer, heftiger Krankheit unser
 innigstgeliebter Tochterchen **Minna**
 im zarten Alter von 10 Wochen.
 Dies bringen Verwandten, Freun-
 den und Bekannten tiefbetruert
 zur Anzeige.
 Sant, den 3. Juli 1891.
G. Kaiser und Frau.
 Die Beerdigung findet Montag,
 den 6. Juli, Nachm. 2 1/2 Uhr,
 vom Trauerhause, Nordstraße 18,
 aus statt.

Preis-u. Concurrnz-Regeln
 in Wilhelmshaven
 auf dem Festplatze an der Börsestraße
 am 5., 6. und 7. Juli 1891
 auf 10 neugelegten nebeneinander liegenden Bahnen.
 Anfang jeden Nachmittag 1 Uhr.

1. Preisregeln auf Bahn Nr. 1 und 2.
 Geldpreise von 10-75 M.
 Karten hierzu sind bis 5. Juli, Mittags 1 Uhr, bei den Comitee-
 Mitgliedern zu haben.

2. Concurrnz-Regeln auf Bahnen Nr. 3 und 4,
 bezw. 5 und 6.

3. Parthie-Regeln auf Bahnen 7 u. 8, bezw. 9 u. 10.
 Die Karten zum Concurrnz- und Parthie-Regeln sind nur an
 den Festtagen an der dazu bestimmten Kasse auf dem Festplatze zu haben.
 Während der drei Festtage findet jeden Nachmittag von 3 Uhr
 ab ein Concert in der Festhalle und am 1. Festtag von Abends
 8 Uhr ab Ball statt.
Das Comité.